

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 143.

Mittwoch, den 22. Mai.

1844.

Pariser Gartenbaugesellschaften.

Die Augsburger allgemeine Zeitung enthielt im Beginn dieses Monats folgenden in Paris verfaßten Aufsatz.

Es hat mich oft gewundert, daß in Deutschland verhältnißmäßig so wenig Gartenbaugesellschaften bestehen, obgleich die Verhältnisse dafür dort günstiger als irgendwo, mit Ausnahme von Holland und vielleicht von England sind, da fast jedermann einen Garten besitzt. Namentlich wenn man aus Frankreich kommt, überrascht nichts mehr die große Zone von Gärten, welche in Deutschland nicht nur jede Stadt, sondern fast jedes Dorf umgeben, während sie in Frankreich selten sind, die Kornfelder meistens bis an die Häuser stoßen. Nur im Elfaß und in Lothringen findet man Gartencultur wie in Deutschland. Die Gärten in Frankreich gehörten im allgemeinen zu Landhäusern, aber der Bürger hat keine, und er begnügt sich mit dem öffentlichen Spaziergang, der sich fast in jedem französischen Ort findet. Dennoch hat die Gartencultur unter diesen höchst ungünstigen Umständen in der neueren Zeit große Fortschritte in Frankreich gemacht, seitdem sich Gesellschaften dafür gebildet haben, welche Ausstellungen halten, Preise vertheilen, Journale herausgeben und in die ganze Sache ein Leben und einen Ehrgeiz gebracht haben, die früher nicht existirten. Es bestehen hier zwei Gesellschaften dieser Art, die Société royale d'Horticulture, die im Jahre 1827 gestiftet wurde, und der cercle horticole, der etwas jünger ist; daneben besitzt die Paieskammer einen Versuchsgarten für Weinreben, für Rosencultur und für medicinische Pflanzen, und der botanische Garten einen Acclimatizationsgarten und einen Blumengarten, dessen Samen und Ableger in Fülle an Gartenbesitzer umsonst vertheilt werden. Die Samen werden nämlich im Herbst gesammelt, in kleinen Partien in Papiere gewickelt, welche den botanischen Namen des Inhaltes tragen, daraus Sammlungen gebildet, welche einige Hundert Species enthalten, und dieselben in Papierfäcke gesteckt, von denen jährlich viele Tausende umsonst abgegeben werden. Dies ist eine der liberalen Einrichtungen, welche der öffentliche Geist hier großen Staatsanstalten auflegt, und die nicht genug zur Nachahmung empfohlen werden können. Die Gartenbaugesellschaften hier halten je zwei jährliche Ausstellungen, entweder in der Orangerie des Louvre oder in der des Luxembourg, wohin ganz Paris strömt, und wo die Mitglieder ihre Blumen, Früchte und neuen Gartenwerkzeuge zeigen, am letzten Tag aber die Preise öffentlich vertheilt werden. Diese Gesellschaften sind nicht reich, sie bestehen durch die Beiträge ihrer Mitglieder und den Verkauf ihrer Journale, ich glaube der einzige Beitrag den sie

erhalten, ist ein Zuschuß der Stadt Paris von 1200 Franken jährlich. Sie haben es bis jetzt nicht einmal so weit gebracht einen eignen Garten zu haben, und sie sind weit entfernt die Mittel zu besitzen, über welche die Horticultural Society in London gebietet. Aber ihre Wirkung war dennoch sehr groß und sehr heilsam; sie haben den Ehrgeiz der Gartenbesitzer geweckt und den Kunstgärtnern ein Mittel von Deffentlichkeit und von Auszeichnung gegeben, das ein ganz neues Leben in sie gebracht hat; sie erstatten Berichte über neue Blumen, Gemüse und Früchte, über neue Culturmethoden und Werkzeuge, decken die Charlatanerie auf, die in dieser Sache wie in allen andern blüht, und haben dem Geschmack für Blumen und der Production besserer Früchte und Gemüse eine große Ausdehnung verschafft. Die Franzosen sind von Natur keine großen Blumenfreunde, dennoch haben die Fortschritte der Blumencultur die überraschende Schönheit und Wohlfeilheit der Producte nach und nach einen ungeheuern Verbrauch von Blumen hervorgebracht; die Stadt ist vor drei Jahren genöthigt worden, einen neuen Blumenmarkt auf dem Platz der Madeleine zu errichten, weil der alte den Zufluß von Verkäufern und Käufern nicht mehr fassen konnte, und man berechnet, daß der Verkauf von Blumen und Blumenstöcken gegenwärtig sich hier über 6 Mill. Franken jährlich erhebt. Dies ist unbedeutend im Verhältniß zu dem was man in Holland und England sieht, wo die Einföhrung einer neuen Pflanze bisweilen Millionen einträgt; dennoch ist der Fortschritt hier sehr beträchtlich und im Stutzen, die Kunstgärtner produciren sicherer, leichter und schöner als früher, fast jeder hat eine Specialität, in der er sich auszeichnet, und einen Namen macht, welcher ihm einen großen Absatz über ganz Frankreich sichert. Die Früchte und Gemüse wurden früher fast allein in den Klostergärten vervollkommenet, und ihre Cultur fiel in gänzlichen Verfall nach der Zerstörung der Klöster. Nach und nach hob sie sich wieder unter dem Einfluß des zunehmenden Luxus der Tafel, welcher hohe Preise für frühe und schöne Producte bezahlte; aber diese Tendenz wurde erst durch die Gartenbaugesellschaften allgemein gemacht, indem sie die Resultate der vereinzeltten Versuche veröffentlichten, die Früchte und Gemüse in ihren monatlichen Sitzungen und in ihren sechsmonatlichen Festen aussetzten, die Namen der Gärtner in ihren Berichten bekannt machten, und so die Eitelkeit und das Interesse der Producenten gleich sehr in Anspruch nahmen. Die Resultate sind über alle Erwartung gewesen, und wer jetzt einen Pariser Gemüse- oder Obstmarkt besucht und ihn mit dem vergleichen kann, was sie vor 20 Jahren darboten, ist erstaunt über den

Unterschied in Menge, Qualität und Preis. Dieser letztere ist zwar noch immer zu hoch, aber dies hängt von dem unmäßigen Verbrauch der großen Stadt, von der Deterioration und von der Concurrenz um die Gärten in der unmittelbaren Umgegend der Stadt ab, welche sich durch ihren Boden und die Leichtigkeit der Bewässerung zu Gemüsegärten eignen. Es giebt in der Umgegend der Stadt Ländereien, von denen der Hectar zu 3000 Fr. jährlich verpachtet ist, woraus aber der Gärtner 10,000 Fr. jährlich zieht. Dem Schlimmen, was darin liegt, werden die Eisenbahnen abhelfen, und der Bezirk, aus dem der Stadt seine täglichen Bedürfnisse zieht, wird sich von drei Stunden durch sie auf dreißig ausdehnen; man fühlt schon jetzt die Concurrenz der Linie von Orleans und Rouen in Milch, Früchten und Gemüse, und in wenigen Jahren wird der Fall des übertriebenen Pachtpreises des schlechten Bodens um Paris, verbunden mit der Concurrenz eines unendlich größern Bezirks, die Gartenproducte auf die Hälfte des gegenwärtigen Preises

herabsetzen. Die größte Schwierigkeit war, die Vollkommenheit der Production zu erreichen, und dazu sind die Gartenbaugesellschaften unüberwindliche Hindernisse, indem sie jedem Versuch der Oeffentlichkeit, einen Nachahler zu erwecken, der ohne jene nicht entstehen kann, und von dem alle Fortschritte abhängen. In Deutschland sollte in jeder Hauptstadt ein Verein dieser Art bestehen, der wahrscheinlich in jeder Landstadt Hilfsvereine finden würde, denn es giebt kein Land, wo der Gartenbau so allgemein wäre als in Deutschland; es wäre gar nicht nöthig, daß die Vereine selbst einen Garten besäßen, und sie würden vielleicht wohlthätiger alle ihre Hülfsmittel auf Proben und Druckschriften verwenden, doch darüber mögen Erfahrene und die Umstände entscheiden; sie würden ein fast allgemeines und unschuldiges Vergnügen befördern, und hätten einen Zweck vor sich, der auch in nationalökonomischer Hinsicht von weit größerm Werth ist, als man beim ersten Anblick glauben sollte

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Wir verwahren gegenwärtig eine silberne Taschenuhr mit Röhrlernen Zeigern und silbernem geriettem Zifferblatte, welche sich in dem Besitze eines abledergeschickten, wegen vergangener Diebstähle schon wiederholt bestraften Menschen befunden hat. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann, dem eine solche Uhr etwa abhandeln gekommen sein sollte, hierdurch auf, dies schleunigst bei uns anzuzeigen und die vorliegende Uhr in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 21. Mai 1844.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe. Beyer.

Theater in Halle.

Mittwoch den 22. Mai: **Caac und Zimmermann**, komische Oper, Musik von A. Korbins. Herr **Berthold** vom Leipziger Stadttheater — Van Bett — als 3. Gastrolle.
Dr. F. Lorenz.

Zur schleunigen Unterstützung der unglücklichen Elbbewohner.

Mittwoch den 22. Mai 1844

im Saale des Schützenhauses

Lyrischer Vortrag

von

Hermann Stähnisch,

Verfasser des neuen sächs. Königsliedes.

Der Eintrittspreis zu dem Wohlthätigkeitsfeste des verehrten Publicum anheim gestellt. Das Cassengeschäft haben gütigst die Herren **Rus** und **Senf** **Linde** für den Unterstützungsverein übernommen.

Einlaß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipzig, Verlag von **J. J. Weber**, zu haben in allen Buch- und Kunsthändlungen:

DRESDEN,

SEINE

UMGEBUNGEN UND DIE SÄCHS. SCHWEIZ.

Von

J. F. Neigebaur.

Mit 80 in den Text gedruckten Abbildungen nach Original-Zeichnungen von

GUSTAV SCHLICK.

In Leinwand gebunden. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.



Dampffahrt nach London und Hamburg.

Die Beteiligten werden ersucht, ihre Billets bis spätestens Freitag den 24. Mai Mittags in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 21. Mai 1844

Ferd. Sernau, Fürstenhaus 1. Etage.



Vereinigte Hamburg-Magdeburger Dampfschiffarths-Compagnie.

Dienst für den Monat Mai.

Von Magdeburg täglich Nachmittags 3 Uhr nach Ankunft der Dampfwagenzüge von Berlin und Leipzig; von Hamburg täglich Abends 6 Uhr.

Magdeburg, im Mai 1844. Die Direction.
Holtzapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße Nr. 22) ist zu haben:

Die praktische Schwimmschule.

Ein Leitfaden, sowohl für alle diejenigen, welche gern baden, als auch für solche, die das Schwimmen und die üblichsten Schwimmübungen nach der neuesten und anerkannt besten Methode lernen wollen, nebst Anweisung, wie man den vom Ertrinken Bedrohten Hilfe bringen kann. Mit 24 Abbildungen. Preis 10 Ngr.

Oeffentliche Versteigerung. Freitag den 24. d. M. Vormittags von 9 Uhr an werden verschiedene Meubles, hauswirthschaftliche Geräthe, Damendüte und andere Gegenstände in Stadt Gotha, links im Hofe 2 Treppen hoch, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert. Verzeichnisse liegen in Stadt Gotha im Erdgeschoß, so wie Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch, zur Einsicht auf.

Die Flußbäder in der Nonnenmühle

sind von heute an eröffnet.

Leipzig, den 22. Mai 1844.

Die Patriotischen Blätter

eröffnen mit Nr. 41 die Gelegenheit, ein geehrtes Publicum bis mit Nr. 52, für 7 1/2 Rgr. ins Haus bedient zu werden. Bestellungen darauf, so wie Anzeigen p. Zeile 5 Pf., auch Nr. 41, (welche von Interesse ist), kann für 2 Rgr. einzeln verkauft werden in der Journal-Wirtschaft von **Dederich**, Petersstraße Nr. 40.

Anzeige.

Bei meiner Abreise von Leipzig sage ich einem geehrten Publicum für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank, und bitte zugleich, dasselbe auf meine Schülerin, Fräulein **Bertha Beckmann**, gütigst übertragen, die während meiner Abwesenheit in meinem bisherigen Locale nach dem neueren Verfahren arbeiten und die ihr zukommenden Aufträge gewiß zur Zufriedenheit des geehrten Publicums ausführen wird.

Schließlich sage ich noch allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht mündlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 20. Mai 1844.

Eduard Wehnert, Mechaniker und Daguerreotypist.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt sich die Unterzeichnete einem geehrten Publicum zur Aufnahme Daguerrescher Portraits, Personengruppen, Copirung von Bildern &c. Mit der Versicherung reellster und pünktlichster Bedienung wird Unterzeichnete stets bemüht sein, ihre zukommenden Aufträge aufs Beste auszuführen und den Bildern diejenige Vollkommenheit zu geben, die sie seit Anwendung des neuern Verfahrens erhalten haben. Sitzungen finden bei jedem Wetter täglich von früh 9 bis Nachmittag 6 Uhr statt.

Bertha Beckmann, Daguerreotypistin,
Lehmanns Garten, neben der Gasfabrik.

C. Martius, Zahnarzt,

ThomasKirchhof Nr. 7, 1. Etage,

wo er täglich von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr in allen Zahnkrankheiten ordinirt und die nöthigen Operationen verrichtet. Ein wohlfeilgerichtetes leuchtendes Cabinet setzt ihn in den Stand, sowohl einzelne künstliche Zähne, als auch ganze Gebisse schnell zu verfertigen. Jedoch ist kein künstliche Zahnarbeiten zur Ansicht bereit.

Von heute an wohne ich „Neumarkt Nr. 35.“

Christina Schulze.

Geschäfts-Anzeige.

Leipzig, den 16. Mai 1844.

Nachdem ich aus meinen früheren Verhältnissen seit länger als sechs Monaten ausgeschieden, mit dem beliebigen Tausch meines Namens ein Commissionsgeschäft für

Kunst-, Galanterie-, Nürnberger Kurz- und Spielwaaren

auf hiesigem Plage, in Herrn Barbalks Hause, Petersstraße Nr. 42/33, errichtet habe, so mache ich solches und zugleich bekannt, daß ich von meinen Herren und Frauen Committenten in den Stand gesetzt worden bin, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Indem ich mein neues Geschäft dem Wohlwollen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, auch meinen zahlreichen Bekannten angelegentlichst empfehle und denselben die reellste Bedienung zusichere, erbitte ich mich zugleich zur Uebernahme aller Commissionen, die in mein Fach einschlagen, und verspreche mich ihren Interessen mit dem größten Eifer und unter den billigsten Bedingungen zu widmen.

Louis Hausherr.

Geschäfts = Eröffnung.

Wir kehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage eine

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks- Fabrik-Handlung

unter der Firma

Steindorff & Lessing

errichtet und am heutigen Tage eröffnet haben. Unsere Fabrikate werden wir unverändert in andrerhöherer Qualität liefern und außerdem mit einem auf das Vollständigste assortirten Cigarrenlager stets versehen sein.

Durch die strengste Reellität, verbunden mit möglichst billiger Bedienung, hoffen wir uns das Vertrauen und die Gunst eines geehrten Publicums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Berlin, den 14. Mai 1844.

Steindorff & Lessing,

Stralauer Straße Nr. 48, der Klosterstraße gegenüber.

Mineral - Brunnen

von Raifüllung ist eben angekommen:

Echt Nassauer Selters.

Kissinger Ragozzi.

Emser Kränchen.

Emser Kessel.

Adelheidsquelle,

so wie die andern Wasser frisch in Hunderten und einzelnen Krügen empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Carlsbader Schloßbrunnen

ist die erste Sendung angekommen und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Mineral - Wasser.

Frische Füllungen von

Püllnaer und Saidschüzer Bitterwasser.

Eger Salzquelle.

Eger Franzensbrunnen.

Emser Karlsbrunnen.

Emser Kränchen.

Maria Kreuzbrunnen.

Schles. Ober-Salzbrunnen.

Waldunger.

Adelheidsquelle.

Kissinger Ragozzi.

Selters

sind angekommen und verkauft solche im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig, den 21. Mai 1844.

Carl Heinrich Reinert, Grimm. Straße Nr. 27.

Bekanntmachung.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß ich Herrn **G. Schönberg** in Leipzig den Betrieb meines Lagerbieres für den dasigen Ort und Umgegend übergeben habe, und bemerke zugleich, daß derselbe in den Stand gesetzt ist, zu billigen Preisen davon zu verkaufen. Schloß Droyßig, den 18. Mai 1844.

Amtmann Rabe.

Vorstehender Anzeige habe ich nur noch hinzuzufügen, daß das

Schloß Droyßiger Lagerbier

den besten inländischen Bieren an Güte nicht nachsteht, und empfehle dasselbe in größeren und kleineren Gebinden, so wie auch einzeln zu billigen Preisen.

G. Schönberg, Restaurateur, Burgstraße Nr. 1.


Das Sturz- und Wellenbad vor dem Floßthore ist von heute an wieder im besten Gange. Beaufsichtigt durch
L. Zieger, Fischermeister.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit Herren- und Damenbrillen in feinstem blauen Stahl, Neussilber und Büffelhorn von 15—22 $\frac{1}{2}$ Ngr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von
Julius Habenicht, Reichsstraße Nr. 11/543.

Wirklicher Ausverkauf.

Der Verdienst an gut gearbeiteten Schirmen ist so weit gesunken, daß ich entschlossen bin, davon neue nicht wieder anzufertigen, und um bald damit zu räumen, verkaufe ich die noch vorhandenen seidenen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirme theils für den Betrag, was mich solche selbst anzufertigen kosten, theils noch unter diesem Betrage, worauf ich auch diejenigen meiner Freunde und Bekannten aufmerksam mache, welche sich noch mit einem gewiß guten, von mir eigenhändig gefertigten und lange Dauer gewährenden Schirme versehen wollen. **F. Metlau, Gewölbe Neumarkt Nr. 8.**

Die Strohhutfabrik von **L. Ahlemann,**

 Thomasgäßchen Nr. 6, erste Etage, ist wieder vollständig assortirt in Brüsseler und italienischen Damen- und Kinderstrohhüten nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.

Etwas Neues von

Englischen Spitzen,

sowie auch f. connirten seidnen Tüll, welcher sich besonders zu Halbschleiern eignet, empfehlen in verschiedenen Breiten

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt Nr. 13.

Bekanntmachung.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum mit billigen Hüten, Hauben, Kragen, Manschetten. Mein Gewölbe ist in Ackerleins Hofe auf dem Markte.

Johanne Vincent.

Neue faconirte Modebänder, Filethandschuhe, gestickte Batisttücher, Arbeitsbeutel, italienische Strohtaschen, Kopfhaar- und Teppich-Taschen, Plissee-Kragen und Manschetten, gehäkelte Schuhe, Börsen, Brochen, Halsketten, Ohrglocken, Nadeln u. Kämmen in's Haar, Armbänder, Bouquethalter, Feder-, Horn- und Knochen-Fächer empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

F. W. Schmidt & Co., Stieglis's Hof.

Empfehlung.

Den geehrten Bauherren empfehle ich mich mit meiner Gyps-Niederlage, den Schffel zu 1 Thlr. 10 Ngr.

C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Moderne Hauben in Auswahl, Intienhüte für Erwachsene und Kinder, empfiehlt zu billigen Preisen

Sophie Nikolai, Pet. r-str. 1, großer Reiter, im Hofe 1 Treppe hoch.

Hauben und Zeughüte werden stets gut und billig gemacht und verändert, so wie Vorhemdchen und Krage zum Waschen angenommen und besorgt: Petersstraße, großer Reiter, im Hofe eine Treppe hoch.

Sehr elegante schottische Holzkörbchen für Damen empfiehlt, um damit zu räumen, das Stück à $\frac{1}{2}$ Thlr., **Fr. Grunert, Salzg. Nr. 1.**

Bleistifte das Dugend à 1 Ngr., im Gros billiger, empfiehlt
Friedr. Grunert, Salzgäßchen Nr. 1.

Das Neueste

von durchbrochenen Borduren, Hüten, so wie von ital. und zweifarbigen Damenhüten und eine große Auswahl in allen Arten Kinderhüten ist sehr billig zu haben bei
Meißner & Comp., Grimm. Str. Nr. 34, 1. Etage.

Empfehlung.

Bade-, Schwiz-, Schlaf- und Plattdecken, Bademützen, Schwammbeutel und Badehosen, empfiehlt in sehr großer Auswahl
Wilhelm Franke, vorm. J. A. Klein, am Markte unter den Bühnen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und schön ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmacherg. Nr. 6/566, 3 Tr.

Fertige Hemden,

sowie auch etwas Neues von Schlipstüchern, Schlipfen, Atlas- und Lasting-Cravatten, Chemisette, Herrentragen und Manschetten empfiehlt billigt zu geneigter Beachtung

Friedrich Grunert, Salzgäßchen Nr. 1.

Lasting-Binden das Stück 6 Ngr., Atlas-Binden das Stück 8 Ngr., buntseidene Binden das Stück 5 Ngr. empfiehlt

Friedrich Grunert, Salzgäßchen Nr. 1.

Barinas-Canaster nach Qualität 15 bis 30 Ngr., **Portorico** in Rollen und geschnitten 8, 10 und 11 Ngr. pr. Pfd. empfehlen in alter echter Waare

Eduard & Planitz, Markt Nr. 16/1.

• • • Von den so schnell verkauften neuen
Walthershäuser Cervelatwürsten,
à Pfd. 8 Ngr., bei größeren Partien à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., erhielt heute frische Zufendung
C. F. Kunze.

Eine Partie
echt westphälische Schinken
empfang und verkauft billigt
Ferd. Lösche, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Sallateffig, wohlgeschmeckend und billig, so wie Weinessig in vorzüglicher Güte empfiehlt die neue Essigniederlage, Thomaskirchhof, Saal Nr. 9.

Grundstück-Verkauf.

In einer der besuchtesten Ortschaften, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt, ist ein Haus, herrschaftlich eingerichtet, 13 Piecen enthaltend, nebst großem mit englischen Anlagen und Gärtnerswohnung versehenen Garten, so wie außerdem noch ein Acker Feld dazu gehörend, zu verkaufen. Näheres bei

Friedrich Fleischhammer, Brühl Nr. 72, 5te Etage.

Knicker, Marquisen, so wie auch **Sonnen- und Regenschirme** verkauft zu den billigsten Preisen

Th. Rößmudel,
Salzgäßchen Nr. 8.

Im Laufe dieser Woche

verkaufe ich eine Partie Herren- und Knaben-Mützen sehr billig. Deshalb bittet um Berücksichtigung ergebenst

J. G. Sentschel,
Hausstand Salzgäßchen Nr. 8.

In dieser Woche

verkaufe ich eine große Partie Schuhmacherarbeit ganz billig. Um gütige Berücksichtigung bittet erachent

F. W. Lindstädt,
Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

Die neuesten Blumen jeder Gattung,
nach k^{öniglich} empfangenen Pariser Modells, sauber und schön gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen
die Blumenfabrik von **S. C. Schulze**, Peterstraße Nr. 44.

Brennholz.

Ganz kerngesund, trockenes kiefernes Brennholz wird in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klaftern verkauft, die Klafter zu 4 Thlr. 20 bis 25 Ngr. In der Blumengasse Nr. 1 in der 1. Etage beim Zimmermeister **Wenzel** werden Bestellungen angenommen und sogleich besorgt.

Gemenge zur Fütterung für Raßvieh und Tauben, große Erbsen zum Angeln
sind zu haben: Frankfurter Straße Nr. 38.

Verkauf. In der großen Tuchhalle bei **C. S. Säble** ist wegen Mangel an Platz ein ganz neues, noch ungebrauchtes Billard nebst allem Zubehör, zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Ein großer, gut gehaltener Kinderwagen steht zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Eine Hobelbank und das dazu gehörige Tischlerwerkzeug, so wie auch eine Partie leere Flaschen stehen zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen links.

Ein neuer Schraubbock, 51 Zoll im Lichten, mit 6 Spindeln, ist zu verkaufen: Reichels Garten, Wiesenstraße Nr. 1625 D.

Drei junge Hunde, schön gezeichnet und sehr munter und wachsam, sind billig zu verkaufen bei dem Jäger **Koch**, Blumengasse Nr. 2.

In der langen Straße Nr. 11, 2 Treppen links, sind Nußbaum- und Mahagony-Meubles, auch ein eichener Tisch mit Ahorn-Platte zu verkaufen.

Verkauf.

Ein Gesellschaftswagen zu 10 Personen ist zu verkaufen beim Hausmann, Reichstraße Nr. 3.

Zu verkaufen steht ein starker, zweispänniger, neuer Kollwagen: Dresdner Straße Nr. 57.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein großer weißer Bücherschrank mit 3 Glasüren, ein Schreibtisch von Birnbaum u. eine Doppelstiege. Das Nähere Neukirchhof 32, 1. Et.

Zu verkaufen ist ein massives Haus mit schönem Garten und Gartenhaus, $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig; es verintereßirt sich zu 10 Tl. Preis 2300 Thlr., Anzahlung 900 Thlr. Näheres **S. Kühne**, Querstraße Nr. 29.

Zu verkaufen steht eine mit verschiedenen Apparaten versehene bequeme und noch wenig gebrauchte Bademaschine: Windmühlenstraße Nr. 29, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig wegen Ortsveränderung ein eiserner Etagenofen, fast neu. Näheres bei Herrn **Adam**, Frankfurter Straße Nr. 43.

Franz. Wechsel und Avisbriefe

sind vorräthig bei
C. Pöncke & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 13.

Schwerste Stoffe zu Beinleidern,

Tisch- und Tafelgedecke in Wang und Halbkleinen, dergl. icken Handtücher, Vorhangsmousetine in schönster Auswahl, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

C. S. Ahnerts Witwe, Reichstraße Nr. 1/589



Stühle mit Strohsitz aus der königl. Strafanstalt Waldheim

durch **Philipp Baß**, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.



Schwimmfappen

von Palmblättern bei **C. S. Hennicke**.

Pariser Glacé-Handschuhe

in schwarz und in den beliebtesten Modefarben empfohlen

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt Nr. 13, Etieglitz's Hof.

Baumwolle zu Bettdecken

zu jeder beliebigen Größe und Stärke, in verschiedenen Qualitäten reiner und guter Original-Baumwolle, fertigt und empfiehlt zu billigen Preisen

Die Wattenfabrik von J. G. Richter,

Markt und Barfußgäßchen Nr. 13/175, 1 Treppe.

Notiz. Da sich noch ein Wattenverkauf im Barfußgäßchen befindet und dadurch oft Verwechslungen zum Nachtheile meiner werthen Kunden entstehen, so bitte ich, auf meine Firma und Wohnung gefälligst zu achten.

Engl. Hammer- und Dämpfercloth

erhielten wir zum Verkauf a 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Pfd. in Commission, welches wir hiermit den Herren Instrumentenmachern ergebenst anzeigen.

F. W. Schmidt & Co.,
Markt Nr. 13, Etieglitz's Hof.

Geräucherten Rheinlachs

von fetter Qualität empfiehlt

Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen; in Schocken und Einzelnen empfiehlt und verkauft

Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 43/34.

Neue Häringe

erhielt

Moritz Siegel.

1500 Thlr. sind zu Johannis a. o. gegen sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere ist zu erfragen Burgstraße Nr. 19, zwei Treppen hoch.

Capitalgesuch.

2400 Thlr. suche ich auf ein Landgut mit 18 Acker Feld, Wiese etc. (438 Steuereinheiten) und eine Mahlmühle, welche 130 Thlr. Pacht giebt, zusammen zur ersten und alleinigen Darlehenshypothek gegen 4 pr. Ct. Zinsen.

Adv. Ludwig Müller, Grimm. Str. Nr. 24.

Handlungslehrling = Gesuch.

Für ein Seiden- und Garngeschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch, welcher gesonnen ist die Handlung zu erlernen, zum sofortigen Antritt gesucht. Gefällige Berücksichtigungen bittet man unter der Chiffre A. G in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche in eine Wirthschaft, sogleich zum Antreten: Zeiger Straße Nr. 18 bei **Kirsten**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und sich der häuslichen Arbeit unterziehen muß. Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 6, eine Treppe.

Zu kaufen gesucht werden 100 Stück braune, gebrauchte reinlich gehaltene Weinflaschen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24/1311, parterre.

Ein Dienstmädchen, welches sich aller Hausarbeit ganz unternimmt und in der Küche nicht unerfahren ist, kann zum 1. Juni einen Dienst erhalten: Königsplatz Nr. 18, Hintergebäude 2. Etage.

Ein Schneidermädchen, welches gute Arbeit hat, wird zum 1. Juni gesucht im Gasthose zur Stadt Dresden.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, und welches im Nähen nicht unerfahren ist. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 1184, vorn heraus drei Treppen, 2. Thüre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein in der Küche wohlverfahrendes Mädchen von gefesteten Jahren, wo möglich aus einem Gasthause. Zu erfragen bairischer Platz 4, parterre.

Ein gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird sogleich oder auch zum 1. Juni für eine Schenkwirtschaft auf dem Lande zu miethen gesucht. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24/1311, parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen, fähig und willig zu allen häuslichen Arbeiten, wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juni gesucht: Brühl Nr. 72, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen, in eine Wirthschaft passend: Neudnitzer Straße Nr. 12.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen: Ritterstraße Nr. 39, 4. Etage rechts.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten versehen wird den 1. Juni gesucht: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen: Antonstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 23/302, 1 Treppe hoch.

Ein junger Mensch vom Lande, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, von rechtlichen Aeltern, sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Ein Frauenzimmer, das selbstständig einer Wirthschaft vorkommt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine ähnliche Stelle; auch würde sie ein Engagement bei einer einzelnen Dame oder in einem reinlichen Verkaufsgeschäft annehmen. Weitere Auskunft ertheilt Agent J. G. Otto,

Königsplatz in der goldenen Bregel.

Ein junges Mädchen von auswärts, im Rechnen und Schreiben, so wie in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein recht baldiges Unterkommen. Näheres Ritterstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Gesucht. Ein Logis, in der Nähe der Eisenbahn, von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, wird noch zu Johannis von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei dem Portier des Leipzig-Dresdener Bahnhofes abzugeben.

Ein Familienlogis, bestehend aus einer oder auch zwei Stuben, Stubenkammer und Küche nebst Zubehör, ist wegen eingetretenem Todesfall zu Johannis zu beziehen: Neumarkt Nr. 48/14, 4 Treppen vorn heraus.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit Alkoven und daran stoßendem Holzbehältnis ist an ledige Herren meßfrei zu vermieten: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Es ist auf dem Neumarkt eine 1. Etage zu vermieten und bei W. Kroßsch, Barfußgäßchen Nr. 2 zu erfragen.

Ein Logis von 7 bis 8 Stuben und Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt, wo möglich mit Gartenbenutzung, wird zu Michael d. J. oder auch zu Ostern k. J. zu miethen gesucht. Anmeldungen unter der Chiffre K. L. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermietung.

Zwei Zimmer, incl. einer Erkerstube mit Alkoven, im schönsten Theile der Grimma'schen Straße, mit herrlicher Aussicht, sind monats- oder jahrweise zu vermieten: Grimm. Straße Nr. 24, 2. Etage.

Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen, ist eine große meublirte Stube nebst Schlafkammer für einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten und daselbst zu erfragen.

* Eine freundliche, meublirte Stube ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten: große Tuchhalle, Treppe C, erste Etage bei **Schaerling.**

Zu vermieten steht ein gutes Fortepiano in Tafelform: Magazingasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Logis im Hofe, an stille Leute. Näheres Brühl Nr. 56, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube: kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren, meßfrei; im Sporerergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen ist in der Neudnitzer Straße Nr. 9 ein Logis mit freier Aussicht und Sommerseite, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzbehältnis, nebst Garten, für 70 Thlr. Zu erfragen 1 Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine erste Etage in schöner Straße, von 5 Stuben, 5 Kammern und allem möglichen Zubehör. **G. Kühne, Querstraße Nr. 29.**

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 15, dem Hotel de Baviere gegenüber, eine Stube mit Meubles, zwei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Johannis in der Burgstraße Nr. 6/146 2 Familienlogis, und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis zu 36 Thlr. an ein paar stille Leute, auf der Gerbergasse Nr. 6 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 1 großer und 2 kleine Keller im Salzgäßchen Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Alkoven mit Meubles, 1 Treppe vorn heraus auf der Frankfurter Straße Nr. 53/999, zu erfragen parterre.

Schweizer Salon.

Heute die 2. Abtheilung. Eintrittspreis 10 Ngr. Anfang 1/2 8 Uhr. Saal des Kunstvereins, Thomaskirchhof Nr. 22.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr Vorstellung des Kunst- und Automaten-Theaters vor Meimert Gärten, Thede Nr. 110.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat W. Koller die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute Mittwoch den 22. Mai auf der großen Funkenburg eine außerordentliche Vorstellung geben wird, und zwar zum Benefiz der Fräulein Adelheid Emma Koller und des Herrn W. Koller, verbunden mit einem großen Ballant: Feuerwerk. Ein Näheres besagen die Zettel.

Anfang halb 8 Uhr. W. Koller, Director.

Heute Stunde in Thede's Salon. **Louis Berner.**

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum erlaube ich Unterzeichnete hierdurch bekannt zu machen, daß er die Gastwirthschaft zu den **drei Mühren** im Anger von Herrn Einhorn käuflich übernommen und zugleich auf genanntem Plage nebenbei eine **Kuchendruckerei** angelegt, wodurch er in den Stand gesetzt ist, zu bevorzuehenden Pfingstfeste, so wie femerhin, mit einer Auswahl feinsten Kuchen, à Portion 2 1/2 Ngr., gutem Kaffee à Portion 3 Ngr., so wie auch mehreren Sorten guten Bieres, kalten und warmen Speisen aufzuwarten.

Da Herr Einhorn die Zeit seines Hierseins sich fortwährend eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, so bitte ich, das Herrn Einhorn geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mich recht zahlreich zu besuchen. Mein eifrigstes Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, die mich Besührenden zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Anger, den 22. Mai 1844.

C. Weinhold.

Einladung.

Das im vorigen Jahre hier neue etablirte, im Elsterthale äußerst romantisch gelegene Bad, welches der Unterzeichnete für dieses Jahre übernommen hat, wird mit dem nächsten Pfingstfeste eröffnet und es soll daselbst den 2. und 3. Pfingstfeiertag ein Doppel-Adlerschießen, Sonntags darauf aber Sternschießen nebst Concert und Ball stattfinden, wozu — mit der Bemerkung, daß auch für Küche und Keller bestens gesorgt ist — ergebenst einladet

S. Kawan, Rathskellerpächter.

Zwenkau den 19. Mai 1844.

Heute Mittwoch den 22. Mai

drei Mühren

zum letzten Mal launig-musikalische Abendunterhaltung von Herrn **Frey** aus Teplitz.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Drei Mühren.

Heute Mittwoch den 22. Mai launig-musikalische Abendunterhaltung des Herrn **Frey** aus Teplitz, wobei ich meinen geehrten Gästen mit **Brustwots** und Eierspeisen nebst Compost, so wie auch mit guten Getränken bestens aufwarten kann.

C. Weinhold.

Heute Concert bei Bonorand.

Anfang 4 Uhr.

Das Stadtmusikchor.

Sanssouei.

Heute 1. Gartenconcert. Ouvert. zum Berggeist von Spohr, Arie aus Witternacht von Chelard, Heimathstanz, Walzer von Rehm (neu) etc.

Julius Popitsch.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet

Anfang 6 Uhr.

A. Knoke.

Thonberg.

Heute Gesellschaftstag, die beliebten Eierkuchen, so wie frischer **Wairant à Flasche 16 Ngr.** ist täglich zu haben; das Deltschauer Bier ist jetzt ausgezeichnet.

S. Werthmann.

Groß-Deuben!

Zum ersten Male Pfingst-Bergnügen im Lübeckischen Locale unter Maier im Freien, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen in der Tauchaer Bierniederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, Abends **Beefsteak** und Eierkuchen.

Schulze.

Auffangarten zum südh. Hause in Connewitz.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß alle Tage warm gespeist wird; unter einer Auswahl von warmen Speisen empfehle ich mich besonders stets mit **Cotelettes** und **Sargel**. Es ladet hierzu ergebenst ein Witwe **Dieschold**.

Stadt Malmedy.


Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß bei mir jeden Mittag und Abend nach der Karte gespeist wird, à Portion 5 Ngr., im Abonnement 4 1/2 Thlr. und für ein gut Glas **Altenburger** ist gesorgt.

A. Krabl, Ritterstraße.

Merseburger Bieruiederlage,

ThomasKirchhof Nr. 10.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

 Sommerwährend **Altenburger** Bier frisch vom Fasse à Töpfchen 1 Ngr., **Beefsteak** à Portion 3 Ngr. beim **Better**, Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. F. Behmann im Heilbrunnen.

Morgen früh 8 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei

C. Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Gewölbe.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

J. C. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speck und Zwiebelkuchen ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh von 8 Uhr an Speck und Zwiebelkuchen, dazu ein feines Töpfchen **Altenburger** Lagerbier bei

Carl Deyer, Burgstraße Nr. 9.

Brandbäckerei.

Die anerkannt gute Milch von dem Saue des Hrn. Regel, die früher in dem Milchgarten verschente wurde, ist von jetzt ab in der Brandbäckerei zu jeder Zeit zu erhalten, wobei täglich frisches Stachelbrot, Fladen, Kaffee und andere Sorten Kuchen zu haben sind.

L. Dünkler, Bäckermeister.

Verloren wurde am 20. d. M. auf dem Wege von der Wasserlust nach der Windmühlengasse, Petersstraße und zurück in die Holzgasse, ein feines Oberhemd, W. C. roth gezeichnet. Da dasselbe von einem ganz unbemittelten Dienstmädchen verloren wurde, so wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung abzugeben: Holzgasse Nr. 1, bei Hrn. **Lehner**.

Verloren wurde am Montage Nachmittag ein schwarzer **Kindercamail** mit blauem Futter, entweder in der Nicolaikirche oder vor derselben. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben **Ritterstraße** Nr. 12 bei **Arnold**.

Anfrage. Sollte denn der Besitzer von Lähshena wirklich berechtigt sein, sich für das kurze Bergnügen, durch sein Gehdste zu reiten, pro Person 2 1/2 Ngr. zahlen zu lassen? Nach unserem Dafürhalten müßte doch der allgemeine Landestarif auch für Privatwegegeldern maßgebend sein, da man ja sonst nicht sicher wäre, daß irgend ein gestrenger Herr sich einmal das ganze Pferd als Wegzoll vindicirte.

Verkauft hat sich ein junger, großer weißer Hund mit braunen Ohren. Abzugeben gegen 3 Thlr. Belohnung Dresdener Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Tschuggmalls Automaten

Sind keine Taschenspielerstücke, keine Marionetten oder Drahtpuppen, es sind Producte edlerer Art und hohen Kunstfleißes. Einsender dieses, welcher auf seinen vieljährigen Reisen Gelegenheiten hatte, Vieles zu sehen, kann Herrn **Tschuggmall** das Zeugniß geben, daß er noch nichts gesehen, was sich in dieser Beziehung mit diesem Meisterwerke nur im Geringsten vergleichen ließe. Es ist daher kein Wunder, daß die meisten europäischen Mächte und hochgestellten Personen diesen biedern Tyroler zu sich rufen und seine Schöpfungen bewundern, was aus des Künstlers Album zu ersehen ist. Wenn Kunstkennner und Kunsttrichter, Professoren der Physik, Mathematik und Mechanik, als: Zamboni, Joseph von Baader, ein Pastor, Baumgarten und Stolzhammer zc., keinen Anstand nahmen, in den gediegensten Blättern, selbst Staatszeitungen, Herrn **Tschuggmall** zu empfehlen, so kann man nicht umhin, Leipzigs kunstsinnes Publicum, welche diese Vorstellungen noch nicht sahen, auf die noch wenigen Vorstellungen aufmerksam zu machen, und jene, welche sie schon sahen, werden mit uns übereinstimmen. Nicht nur für den Kenner, auch für den Laien ist dieses Cabinet höchst schenswerth, und selbst der Ernsthafteste kann sich beim Anschauen der kleinen Illustriertemwelt des Lachens, so wie des Bewunderns nicht enthalten, und sehr passend sagt Raissl in einem Wiener Blatte:

Das Prometheus Lebloses belebte,
Reich' ich nicht an eine Wunderzahl,
Weil er ja das Feuer alles Lebens
Mit verweg'nem Muth dem Himmel stahl.
Höher stelle ich den Sohn der Alpen,
Der in Puppen Leben uns entrollt,
Der kein Feuer dem Olymp entwandte,
Sondern aus sich selbst es hat geholt.

Wäge Herr **Tschuggmall** auch unsere Stadt mit Zufriedenheit verlassen, worauf das wahre Verdienst wirklich gerechten Anspruch hat.

Um dem fälschlich ausgebreiteten Gerücht, als bestände unser Geschäft nicht mehr, zu begegnen, finden wir uns veranlaßt, unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir blos unser **Verkaufsort** verändert haben und dasselbe sich jetzt an der alten Burg (blaue Mäße) Nr. 10 befindet, wohin uns alle werthen Aufträge gütlichst zukommen

lassen wollen. Zugleich versehen wir nicht, um das uns seit her gescherzte Zutrauen auch ferner zu bitten, und versichern dabei die reellste und pünctlichste Bedienung.

Gebrüder Leonhard.

Dank.

Wenn ich mich schon früher dem Herrn Dr. **Saubold** und dessen Famulus, Herrn Bacc. med. **Rüchenmeister**, für den während der Krankheit meiner seligen Frau bewiesenen unermüdblichen Eifer und freundliche Theilnahme zum größten Danke verpflichtet fühlte, so drängt es mich jetzt nach der glücklichen und wunderbar schnellen Heilung eines meiner Sesseln, der an einer Gehirnentzündung hoffnungslos darniederlag, meinen wärmsten Dank öffentlich auszusprechen, da dieselben bei diesem schwierigen Falle ihre Kunst nicht nur auf das Herrlichste bewährten, sondern bei ihrer segensreichen Wirksamkeit mit der größten Aufopferung die edelste Uneigennützigkeit verkörperten. Wäge Gott diese wackern Männer noch lange unserer Stadt und der leidenden Menschheit als Retter erhalten! — Auch muß ich noch mit dankbarer Anerkennung erwähnen, wie Herr **Rüchenmeister** mir den letzten Wunsch meiner Frau nicht nur als Arzt, sondern als wahrhaft theilnehmender Menschenfreund erfüllte.

J. A. Leonhardt, Schuhmachermeister.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Ubele**, geborne **Pläzer**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 21. Mai 1844. **J. Schilling.**

Das mir am gestrigen Tage geborene Kind ist nach eintägiger Lebensdauer wieder gestorben.
Leipzig, am 21. Mai 1844. **Adv. Ed. Heimbach.**

Heute früh $\frac{1}{4}$ nach 7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager an einem nervösen Schlimmfeber Herr **Bruno Wildensee** im 31. Lebensjahre. Er arbeitete zehn Jahre in unserem Geschäft mit vieler Treue und Fleiß, so daß wir mit aufrichtigem Schmerze, gleich seiner bejahrten Mutter, welche einen vorerfflichen Sohn, ihre Freude und Stütze, in dem Entschlafenen verloren hat, seinen Verlust betrauern.
Leipzig, den 21. Mai 1844.

Sentschel & Winkert.

Todesanzeige.

Den 20. Mai früh 5 Uhr starb unsere gute **Ulwine** von 3 $\frac{3}{4}$ Jahren nach 4tägigem Krankenlager, welches wir Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Ernst Freter,
Emilie Freter geb. **Heymann.**

Einpässirte Fremde.

v. Wärenstein, Kammerherr, und
v. Wärenstein, Ritter. v. Jürchau, d. Haus.
Bohr, Part. v. Eisenach, deutsches Haus.
Fayert, Adv. v. Warschau, Hotel de Pol.
Bahn Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wistel, Adv. v. Calbe, Hotel de Pologne.
W. rous, Kfm. v. Paris, und
Brandt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Wast, Part. v. Eisenach, Hotel de Bav.
Drumm, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav.
Cust, Pharm. v. Rudolstadt, Hotel de Pol.
Duberstadt, Adv. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Emmann, D. v. Eckartsberga, gold. Bahn.
v. Blotow, Part. v. Voderwitz, Stadt Rom.
Fibrau, Insp. v. Cassel, gr. Blumenberg.
Höcker, Del. v. Reichelgrün, deutsches Haus.
Fehler, Kfm. v. Prag, Hotel de Bav.
Gledel, Part. v. Pochitzsch, und
Groh, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Groh, Kfm. v. Adorf, Hotel de Baviere.
Graul, Kfm. v. Döben, Hotel de Pol.
Garten, Insp. v. Glauchau, gr. Blumenberg.
Graub, Gutsbes. v. Ehrenberg, gr. Blumenb.
v. Pagen, Rittergutsbes. v. Gula, und
Hopff, Kfm. v. Pamburg, Hotel de Bav.

v. Helbig Frau, v. Eisenach, Hotel de Pol.
Heiser, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Heinsius, Adv. v. R. th. v. Rumburg, Stadt Rom.
Hauße, Amtm. v. Jüterbogk, Palmbaum.
Humbert, Gutsbes. v. Jüterb, und
Holtmann, Kfm. v. Zerbst, Hotel de Pol.
v. Jolisch, Scheured, Forstweier v. Blankenholn, und
Kluger, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Kühler, Ger. Dir. v. Nedra, gr. Blumenberg.
Lambert, Particulier, und
Lawley, Offic. v. London, Hotel de Bav.
Lewenberg, Literat v. Berlin, und
Lyriar, Part. v. Gotha, Stadt Rom.
Lorenz, Kfm. v. Wien, Stadt London.
Müller, Mühlbes. v. Langenberg, gr. Baum.
Marquardt, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Mello, Oberst, v. Brühl, Hotel de Bav.
v. Müller, Geh. Rath v. Weimar, Rh. Hof.
Michels, Kfm. v. Rostock, gr. Blumenberg.
Molche, Zahnarzt v. Altenburg, Wächner Hof.
Meyer, Kfm. v. Berlin, und
Mey, Kfm. v. Wiesel, Hotel de Baviere.
v. d. D. lönig, Lieut. v. Prentin, Hotel de Pol.

Olund, Kfm. v. Friedriehald, und
Oppert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rahm, Kfm. v. Et trin, Hotel de Baviere.
Soyuz, Adv. v. Aache, Hotel de Pologne.
Schlesinger, Kfm. v. Erford, und
v. Steinfeld, Geh. Rath v. Mecklenburg-Schwertin, Hotel de Baviere.
Schumann, Del. v. Breitenborn, St. Dresden.
Stang, Kfm. v. Friedriehald, und
Stier, Part. v. München, Hotel de Bav. S.
Schag, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Souday, Part. v. Lüneb, St. dt Rom.
v. Streit, Baron v. Mecklenburg und
Steiger, Gutsbes. v. Kollau, deutsches Haus.
v. d. Schulenburg Graf v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
v. Schack, Baron, v. Friedberg, Stadt Rom.
Tschon, Adv. v. Rumburg, St. Hamburg.
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Wack, D. v. Dresden, Stadt London.
Wiske, Oberamt. v. Nordens, und
Winkler, Gutsbes. v. Calitz, Wächner Hof.
Wippert, Real hier v. Halle, Stadt Dresden.
Wiel, Frau, v. Friedriehald, Hotel de Bav.
Waagen, Part. v. München, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**